

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
in Dietingen, Irslingen, Böhringen,
Rotenzimmern und Gößlingen*

Vor Ihnen liegt der

**45. Jahresbericht
zur Gemeinde Dietingen**

für das Jahr

2 0 1 0

Die 365 Tage des ausklingenden Jahres 2010 waren für jeden einzelnen von uns und auch für unsere Gemeinde angefüllt mit Geschehnissen und Erlebnissen. Mit Ereignissen, die uns gefreut oder auch manchmal betrübt haben; die uns aber in jedem Falle auf irgendeine Weise berührt haben und den Jahresverlauf beeinflußten. Jetzt am Jahresende ist Gelegenheit, die vielleicht wichtigsten Geschehnisse des zu Ende gehenden Jahres zusammenzufassen.

Diese Zusammenfassung soll als Jahresbericht Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, eine kleine Anregung sein, die mehr oder minder wichtigen Ereignisse des Jahres 2010 Revue passieren zu lassen und dabei vielleicht auch die für Sie persönlich wichtigen Erlebnisse in Gedanken hinzuzufügen. Gleichzeitig soll der Jahresbericht ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit wieder zu einem Teil unserer Gemeindechronik werden.

*Ihr
Bürgermeister
Frank Scholz*

Betrachtungen zum Jahreslauf aus Politik, Gesellschaft, Gemeinde, Sport und Natur

Die erste Dekade im neuen Jahrhundert oder gar im neuen Jahrtausend geht zu Ende und mit ihr ein Jahr, das von einer erstaunlich starken Erholung der Wirtschaftskraft geprägt war, die so vor Jahresfrist noch nicht erhofft werden konnte. Mit 2010 geht aber auch ein Jahr zu Ende, in dem der bürgerschaftliche Widerstand gegen große und kleine Projekte wie Stuttgart 21 oder auch das Gefängnis auf Rottweiler Gemarkung neue und ungewohnt heftige Dimensionen annahm. Daraus kann auch ein gewisser Vertrauensverlust in unseren Rechtsstaat und dessen politische Entscheidungsträger abgelesen werden, der vielleicht latent schon länger vorhanden war und laufend wächst.

Nach dem Startschuß für **Stuttgart 21** Anfang Februar 2010 durch den Sprecher des Bahnprojektes Wolfgang Drechsler (SPD) und Vertreter der Bahn wurde das Projekt durch die organisierten Protestaktionen zum beherrschenden Thema in den Medien. Schon bald blieben die notwendigen Informationen für oder wider das Projekt hinter den ansteigenden Emotionen verborgen. Für eine sachliche Auseinandersetzung leistete die von Ministerpräsident Stefan Mappus vorgeschlagene Schlichtung einen wesentlichen Beitrag. Der von allen Seiten begrüßte Schlichterspruch von Heiner Geißler ist unter dem Motto „S 21 plus“ ein Ja zum Projekt mit einigen Verbesserungen, die in der 16-jährigen Planungs- und Entscheidungszeit in den betroffenen Gemeinderäten, Regionalversammlungen und im Landtag zwar beraten, jedoch aus Kostengründen verworfen oder als spätere Erweiterungen vorgesehen waren. Insofern hat das Projekt jetzt mehr Konsequenz und ist befreit von so manchem politischen oder finanziellen Kompromiß.

Ein gewisser Vertrauensverlust in die politischen Entscheidungsträger bleibt dennoch spürbar. Er wird vielleicht noch wachsen, wenn, wie hier geschehen, Vertreter der repräsentativen Demokratie mit ihrem Mandat aus der Bürgerschaft ein solches

Projekt beschließen und später ihre eigene Entscheidung mit dem Ruf nach einem Volksentscheid in Frage stellen oder wenn mit dem Thema Wahlkampf gemacht wird, wohl wissend, daß der Projektstopp als Wahlversprechen nicht eingehalten werden kann.

Die Politik muß künftig im Vorfeld von großen Baumaßnahmen Wege finden, mehr Informationen in die Bürgerschaft zu tragen. Ironischerweise sind die dazu vorgesehenen Verfahren zur Planfeststellung, zur Regionalplanung, zur Flächennutzungsplanung und für Bebauungspläne durch jahrzehntelange Rechtsprechung und gesetzliche Verbesserungen zur Bürgerbeteiligung heute so kompliziert, daß sie für manche das Gegenteil bewirken. Dennoch liegt es auch an jedem Mitbürger, das Angebot der Information bei der Auslegung von Bebauungsplänen, bei Beratungen im Gemeinderat oder bei übergeordneten Verfahren anzunehmen.

Große internationale Beachtung fand die Verleihung des **Friedensnobelpreises** an den chinesischen Bürgerrechtler **Liu Xiaobo**, der bereits seit längerer Zeit inhaftiert ist. China hat seit kurzem Deutschland als exportstärkste Nation abgelöst und ist im neuen Jahrtausend auf dem besten Wege, die vor 1.500 Jahren eingebüßte Stellung als „Reich der Mitte“ auf dem Globus wieder einzunehmen. Die Preisverleihung verärgerte die chinesische Regierung, zeigt sie doch, welche große Defizite bei der Wahrung der Menschenrechte im Land nach wie vor bestehen und die mit der neuen Rolle in der Welt nicht vereinbar sind.

Ein Paukenschlag in der Bundespolitik war der **Rücktritt des Bundespräsidenten** Horst Köhler Ende Mai. Der Präsident ist in Deutschland in rein repräsentativer Funktion und kann nur unter Wahrung der Würde und des Respektes gegenüber seinem Amt und seiner Person positiv für die Nation wirken. Ein Jahr nach seiner Wiederwahl für eine zweite Amtsperiode sah sich Horst Köhler durch überzogene Kritik aus der Politik und den Medien so in seiner Würde verletzt, daß er enttäuscht zurücktrat.

Nach dem Superwahljahr 2009 stand in diesem Jahr nur die **Landtagswahl** in Nordrhein-Westfalen an, die nach schweren Verlusten für die CDU den Regierungswechsel zu einer rot-grün geführten Minderheitsregierung mit Unterstützung der Linkspartei erbrachte.

Ganz ohne Wahlentscheidungen gaben teils überraschend noch weitere Regierungschefs ihr Amt ab. Roland Koch wechselte in Hessen von der Regierungsspitze in die Wirtschaft und Ole von Beust zog sich in Hamburg ins Privatleben zurück. Der Wechsel in Baden-Württemberg im Amt des Ministerpräsidenten wurde bereits im letzten Jahr angekündigt und mit der Wahl von Stefan Mappus zum neuen Amtsträger im Februar vollzogen.

Sorge bereitet im Land wie überall in der Bundesrepublik der **Ärztmangel**, welcher immer stärker sichtbar wird. Viele Berufsanfänger gehen ins Ausland oder in andere berufliche Zweige, obwohl insbesondere von den derzeit ca. 8.000 Hausärzten bereits 23 % über 60 Jahre alt sind. Diese finden sehr oft keine Nachfolger mehr, um die Praxis weiter zu betreiben, wenn sie sich zur Ruhe setzen.

Unsere **Gesellschaft** wurde durch die im Jahreslauf zahlreich bekanntgewordenen **Mißbrauchsfälle** an Kindern und Jugendlichen an privaten Internaten und in den beiden großen Amtskirchen tief erschüttert. Die allermeisten dieser Fälle liegen bereits sehr lange zurück, sind aber für die Opfer bis heute belastend. Allerdings waren die Umstände in den privaten Internaten und in den kirchlichen Heimen nach dem 2. Weltkrieg bis Ende der 60er-Jahre sicherlich andere als heute und gerade auch kirchliche Entscheidungsträger haben wohl viel zu spät erkannt, daß Pädophile ein mehr als hohes Rückfallrisiko haben. Doch daß die heutige Medienlandschaft die teils Jahrzehnte zurückliegenden Mißbrauchsfälle jetzt effektheischend darstellt, ist den oft bis heute leidenden Opfern nicht angemessen.

Die **Sportwelt** hatte als Teil unseres gesellschaftlichen Lebens wieder eine bunte

Palette großer Veranstaltungen zu bieten, die auch bei uns viel Beachtung fanden. Allen voran dürfte die **Fußballweltmeisterschaft** in Südafrika zu nennen sein. Der beeindruckende Auftritt unserer sehr jungen deutschen Mannschaft wurde erst im Halbfinale gestoppt. Hier verlor sie wie vor vier Jahren recht unglücklich und knapp erst im Halbfinale gegen den späteren Weltmeister. Spanien gewann die WM und „Jogis Jungs“ wurden am Ende noch Dritter. Die Gastgeber hatten die WM entgegen mancher Befürchtungen im Vorfeld sehr gut organisiert. Störend war allenfalls die eigentümliche Begleitung der Fußballspiele mit den dort üblichen Plastiktröten „Vuvuzelas“, die tausendfach geblasen einen monotonen und unglaublichen Lärm verbreiteten, der viel von der ansonsten bei Weltmeisterschaften üblichen Fußballstimmung erstickte.

Die **Olympischen Winterspiele** im kanadischen Whistler verliefen für die deutschen Teilnehmer sehr erfolgreich und hatten ihren Höhepunkt in den zwei Goldmedaillen für Maria Riesch. André Lange trat nach dem Gewinn von weiteren olympischen Medaillen als erfolgreichster Bobfahrer aller Zeiten von der sportlichen Bühne ab.

Bei der **Leichtathletik-Europameisterschaft** in Barcelona konnten gleich drei Athleten überraschend ihren Wettbewerb gewinnen. So siegte mit Verena Sailer erstmals nach 20 Jahren wieder eine deutsche Athletin im Sprint über 100 Meter. Gold holten sich auch Linda Stahl im Speerwurf und Christian Reif im Weitsprung.

Nach einer spannenden Saison konnte der Deutsche Sebastian Vettel als jüngster Fahrer aller Zeiten mit seinem Red-Bull-Boliden die **Formel-1-Weltmeisterschaft** feiern. Rekordweltmeister Michael Schumacher blieb in seinem Comeback-Jahr im neu gebildeten Werks-Mercedesteam ohne echte Ergebnisse.

Der aus unserer Gemeinde stammende Fußballprofi **Sebastian Rudy** wechselte vom VfB Stuttgart zu Hoffenheim 1899, wo er bereits sein Potential zeigen konnte.

In einem eher ländlich geprägten Landkreis zu leben hat viele gute Seiten. Eine davon ist die günstige Statistik zur **Kriminalität**

die aufzeigt, daß wir im Regierungsbezirk Freiburg hier die mit Abstand besten Werte haben und die Zahl der Straftaten im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 13 % gesunken ist. Das gute Gefühl von Sicherheit in unserem Landkreis tut allen Mitbürgern gut und ist ein sehr positiver Standortfaktor.

Eines der ganz großen gesellschaftlichen Medienereignisse war der Sieg von **Lena** beim **Eurovision Songcontest**. Sie errang mit ihrem Song „Satelite“ für Deutschland zum zweiten Mal nach Nicole die Trophäe, die nun schon vor 28 Jahren mit „Ein bißchen Frieden“ erfolgreich war. Daneben verblaßte beinahe der „**Oscar**“ für **Christoph Waltz**, der nicht nur Österreicher – wie unsere Nachbarn in der Alpenrepublik meinten – ist, sondern auch die deutsche Staatsbürgerschaft hat.

Die Gesellschaft in all ihren Facetten begleitet nun schon 175 Jahre lang der **Schwarzwälder Bote**, der sein **Jubiläum** mit einem Festakt unter Anwesenheit von hochrangigen Persönlichkeiten in Oberndorf beging. Der „SchwaBo“, wie auch liebevoll abgekürzt wird, ist das einzig verbliebene lokale Blatt, welches in unserer Gemeinde durchgehend verbreitet ist, und damit wichtigste Quelle für die Information der Bürgerschaft. Wie alle anderen Printmedien hat auch der SchwaBo mit der sich verändernden Medienlandschaft wie beispielsweise den Online-Zeitungen zu kämpfen. Wir freuen uns in der Gemeindeverwaltung über die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit mit dem kürzlich neu eingesetzten Rottweiler Redaktionsleiter Armin Schulz, der in der Gemeinde Dietingen lebt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** in allen Industriestaaten und damit im Exportland Deutschland und so auch hier in der deutschen Hauptexportregion Baden-Württemberg verlief das Jahr über überaus positiv mit den höchsten Zuwächsen beim Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung im Jahre 1991. Damit ist nach dem Rekordminus des Jahres 2009 die Wende geschafft, wenn auch die Spitzen-

werte aus dem Jahr 2008 noch nicht wieder erreicht sind.

Besonders wichtig ist dabei, daß auch der **Arbeitsmarkt** von der Trendwende profitiert und die Arbeitslosenzahl in der Bundesrepublik erfreulicherweise seit langem wieder erstmals unter 3 Mio. steht. Im Landkreis Rottweil liegt die Arbeitslosenquote am Jahresende mit 3,9 % schon beinahe wieder auf Vorkrisenniveau und auch der Anteil der Jugendarbeitslosigkeit konnte wieder deutlich gesenkt werden. Es ist zu hoffen, daß die gute Wirtschaftslage weiterhin anhält, um den Arbeitsmarkt dauerhaft zu entlasten.

Risiken sind für die Weltwirtschaft und den Wirtschaftsraum in der Eurozone nach wie vor ausreichend vorhanden. Sie zeigen sich insbesondere in den Staatshaushaltskrisen der EU-Länder Griechenland und Irland, die vom **EU-Rettungsschirm** gestützt werden müssen. Aber auch Spanien und Portugal befinden sich in einer tiefen Schuldenkrise und müssen bei der Bevölkerung unbeliebte Sparmaßnahmen ergreifen. In allen genannten Staaten wird die Sparpolitik von teils wütenden Protesten begleitet.

Unsere heimischen Handwerks- und Produktionsbetriebe in der Gemeinde haben sich mit hohem Einsatz und innovativem Management der Inhaber und Geschäftsführer durch die schwierige Wirtschaftslage manövriert und können nun zuversichtlich ins nächste Jahr blicken. In diesem Zusammenhang **herzlichen Dank an alle Gewerbetreibenden, Gastronomen und Dienstleister** für ihr betriebliches Engagement in unserer Gemeinde. Sie sind ein wesentlicher Teil unserer Infrastruktur und wichtige Arbeitgeber.

Gewaltige Naturereignisse und technische oder menschliche Fehlleistungen rufen immer wieder große **Katastrophen** hervor, die uns Menschen betroffen machen.

Bemerkenswert waren die vielen **Erdbeben**, die sich teils mit verheerenden Auswirkungen u.a. in Neuseeland, China, Chile, der Türkei und mit den schlimmsten

Folgen auf Haiti ereigneten. In dem kleinen karibischen Land wurde die Hauptstadt Port-au-Prince weitgehend zerstört und es kamen vermutlich bis zu 200.000 Menschen zu Tode. Die große Hilfsbereitschaft in aller Welt konnte nicht verhindern, daß bis heute die Bevölkerung unter den Folgen leidet und sogar Seuchen wie die Cholera Opfer fordern.

In einer ganzen Reihe von **Vulkanausbrüchen** war für uns das Ereignis auf Island am folgenreichsten, weil dadurch Mitte April der Flugverkehr in großen Teilen Europas wochenlang fast völlig zum Erliegen kam.

Die **Ölpest** nach dem Untergang einer Ölplattform der Fördergesellschaft BP im Golf von Mexiko war wohl eine der folgenreichsten Umweltkatastrophen der jüngeren Zeit, die große Naturschutzgebiete in den USA und die Grundlagen für die gewerbliche Fischerei weitgehend zerstörte und deren Auswirkungen wir auch in Europa spüren werden, wenn der Golfstrom das Rohöl bis zu uns transportiert haben wird.

Heftige und lang anhaltende Niederschläge führten in Ostdeutschland zu Flutwellen auf den Flüssen und teilweise zu **Überschwemmungen**. Trotz der kritischen Situation für die Anlieger zeigten sich aber die deutlichen Fortschritte im Hochwasserschutz seit der Katastrophe im Jahre 2002.

Auch wir in unserer Gemeinde hatten nach einem kurzen aber sehr heftigen Starkregen über dem Schwarzenbachtal und dem Schlichemtal mit großen Wassermassen zu kämpfen. Unpassierbare Straßen und eine Reihe von vollgelaufenen Kellern waren die Folge. Dankenswerter Weise hatten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr die Lage schon bald wieder unter Kontrolle.

Die fortschreitende Zerstörung von **Natur und Umwelt** vernichtet oft nicht nur die Grundlagen und Lebensräume von seltenen Tieren, sondern trifft auch direkt uns Menschen. So kämpft das Ureinwohnervolk Penan auf Borneo gegen die ungezügelte Urwaldrodung, die ihnen die Lebens-

grundlage entzieht. Weil die dortige Regierung keine Maßnahmen zum Schutz des Regenwaldes ergreift, ist der Konsument in aller Welt aufgerufen, durch den Verzicht auf Tropenhölzer wie Teak für Gartenmöbel selbst etwas zum Schutz der unersetzlichen Lebensräume beizutragen. Die Gewinnsucht treibt den Menschen auch zur maßlosen Überfischung der Weltmeere. So wird es bald schon keinen Blauflossentunfisch mehr geben, dessen Bestände in früheren Zeiten unermesslich schienen und der heute vor dem Aussterben steht. Wieder ein Beispiel für misslungenen Artenschutz, der letztlich auch der Menschheit die Lebensgrundlagen Stück für Stück entzieht.

Ein kleiner Teilerfolg ist dem Tierschutz im nordspanischen Katalonien gelungen, wo ab 2012 die blutigen Stierkämpfe verboten sind.

An **kommunalpolitischen Themen** war auch im Jahre 2010 wieder kein Mangel. Für eine gute medizinische Versorgung der Patienten in den **drei Krankenhäusern** im Landkreis schien Ende Juli endlich eine Lösung gefunden. Bei der Entscheidungsfindung hatte eine überwiegende Anzahl von Kreisräten eine Zusammenführung des städtischen Hauses in Oberndorf mit den beiden kreiseigenen Kliniken und deren gemeinsame Privatisierung favorisiert. Wegen einer möglichen Schließung des stark defizitären Hauses in Schramberg fand dann aber der Zusammenschluß in kommunaler Trägerschaft als Kompromißlösung eine Mehrheit. Schon am nächsten Tag war der in langwieriger Diskussion gefundene Kompromiß aber bereits wieder Makulatur. Die Stadt Oberndorf scherte aus den bisherigen Absprachen aus und entschied sich für den mehrheitlichen Verkauf ihres Hauses an einen anderen Investor. Damit gibt es bis heute keine abschließende Lösung für die beiden verbliebenen Kreiskrankenhäuser in Rottweil und Schramberg, was einen Millioenschaden für den Kreis und die kreisangehörigen Kommunen durch das sich anhäufende Defizit mit sich bringt. Nach Vorentscheidungen im Herbst dieses Jahres will der Kreistag im Frühjahr 2011 die

Privatisierung der beiden Häuser abschließen.

Der mögliche Bau einer neuen **Justizvollzugsanstalt** auf Rottweiler Gemarkung bewegte auch in unserer Gemeinde einige Bürgerinnen und Bürger und rief in den beiden vom Standort „Bitzwäldle“ hauptbetroffenen Teilorten Zepfenhan und Neukirch große Proteste hervor. In einer ersten Entscheidung sprach sich der Gemeinderat in Rottweil weitgehend einmütig für den Standort „Bitzwäldle“ aus und setzte gleichzeitig zwei Vermittlungsausschüsse ein, die erwartungsgemäß ohne Ergebnis blieben. Trotz der eindeutigen Beschluslage im Stadtrat und der im Anschluß möglichen Bürgerbeteiligung während des Flächennutzungsplanverfahrens und des notwendigen Bebauungsplanverfahrens brachte der Oberbürgermeister die Möglichkeit eines Bürgerentscheids ins Gespräch, um die Entscheidung auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß ein erfolgreicher Bürgerentscheid zum Gefängnisneubau die Akzeptanz bei dessen Gegnern erhöht.

Die diesjährige **Kreisbauernversammlung** fand in Dietingen statt und hatte mit der Ministerin für Umwelt und Verkehr, Tanja Gönner (CDU), eine prominente Referentin zum Thema Klimawandel.

- Bild Nr. 1 bitte einfügen -

Mit der Förderung regenerativer Energien werden immer mehr Landwirte auf einem zweiten beruflichen Standbein zu Energiewirten mit Biogas- und Photovoltaikanlagen. So kann den Auswirkungen des Klimawandels durch den Verbrauch fossiler Energieträger entgegengewirkt und der landwirtschaftliche Betrieb auf eine breitere Basis gestellt werden. Dies kann auch in unserer Gemeinde beobachtet werden. Allerdings wurden vom Umweltministerium die Rahmenbedingungen für großflächige Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Böden deutlich eingeschränkt, um sie für die landwirtschaftliche Nutzung verfügbar zu halten. Außerdem stehen noch sehr viele belastete

Flächen wie Mülldeponien oder aufgelassene Steinbrüche sowie sehr viele Dachflächen für eine solche Nutzung zur Verfügung. Diesem Standpunkt hatte sich der Gemeinderat Dietingen nach entsprechenden Anfragen ebenfalls angeschlossen.

Die Gemeinde Dietingen hat in diesem Jahr auf zwei unterschiedlichen Wegen die Erzeugung von **regenerativer Solarenergie** auf Gebäudedachflächen **unterstützt**. Zum einen durch die Mitwirkung beim Projekt „Sun-Aerea“, welches über ein im Internet für jedermann zugängliches Solarkataster die Eignung der verschiedenen Dachflächen innerhalb der Gemeinde für die Nutzung zur Solarenergieerzeugung sichtbar macht. Dies ist ein kostenloser Service, den bereits viele Bürgerinnen und Bürger in Anspruch genommen haben. Zum anderen hat die Gemeinde ihre eigenen Dachflächen auf Eignung geprüft und es wurde im Gemeinderat ausführlich darüber beraten, ob die Dachflächen mit eigenen Photovoltaikanlagen belegt oder an Interessenten vermietet werden. Anders als ein privater Haushalt muß die Gemeinde dabei bestimmte Risiken höher bewerten, die Renditen mit allen mindernden Faktoren gegenrechnen und darf sich für einen solchen Zweck nicht unnötig verschulden bzw. die vorhandenen Rücklagen sind für andere Zwecke vorzuhalten. Insofern gab es schließlich eine klare Entscheidung zugunsten der Vermietung. Damit konnte das wichtigste Ziel, nämlich die gemeindeeigenen Dachflächen der Erzeugung von regenerativer Energie zuzuführen, erreicht werden.

Im März 2010 wurde das in drei Lose aufgeteilte **Energiekonzept** mit dem Auftrag an ein Ingenieurbüro auf den Weg gebracht. Damit sollen in den Ortsteilen Dietingen, Irslingen und Böhringen, wo jeweils eine Reihe von öffentlichen Gebäuden in unmittelbarer Nähe zueinander stehen, auf die Möglichkeiten der Energieeinsparung und die Versorgung mit regenerativen Energien dieser Gebäude evtl. auch mit Nahwärmenetzen untersucht werden. Das Ingenieurbüro erhebt derzeit noch wei-

tere Daten und wird voraussichtlich im Frühjahr 2011 die Ergebnisse präsentieren.

Aus allen Ortsteilen waren immer wieder Anfragen zur Verkehrssicherheit oder möglichen Tempo-30-Zonen auf die Gemeindeverwaltung zugekommen. Der Chronist hat als Bürgermeister daraufhin bereits vor längerer Zeit die Beratung eines **Verkehrskonzeptes** in allen Ortsteilen angeregt, welches einerseits die Sicherheit für jüngere und ältere Mitbürger, aber auch die Steigerung der Wohnqualität zum Ziel haben sollte. Als Ergebnis der verschiedenen gründlichen Vorberatungen in den einzelnen Ortschaftsräten liegen nun aus allen Ortsteilen die entsprechenden Empfehlungsbeschlüsse für den Gemeinderat vor. Der Gemeinderat wird voraussichtlich in seiner letzten Sitzung des Jahres die Umsetzung dieser Empfehlungen beschließen und die Straßenverkehrsbehörde beim Landratsamt Rottweil bitten, entsprechende verkehrsrechtliche Anordnungen zu erlassen.

- Bild Nr. 2 bitte einfügen -

In Dietingen und Irslingen wurde längere Zeit die Einrichtung von flächenhaften **Tempo-30-Zonen** diskutiert. Wegen der Tragweite einer solchen Einrichtung und der leider sehr geringen Beteiligung der Bürgerschaft an den einzelnen Ortschaftsratssitzungen hat die Gemeindeverwaltung hierzu eine sehr offensive Informationspolitik mit Umfragen und der freiwilligen Erprobung der Tempo-30-Zonen betrieben. In beiden Ortsteilen überwiegt die Skepsis in der Bevölkerung, ob solche Tempo-30-Zonen notwendig sind. Dies teilweise mit Hinweis auf die wegen dem Durchgangsverkehr gefährlicheren Ortsdurchfahrten, die als Kreisstraßen qualifizierte Verkehrswege darstellen und deswegen nicht in eine Tempo-30-Zone eingebunden werden können. In Dietingen hat dann schließlich der Ortschaftsrat sich zur Steigerung der Wohnqualität und der Sicherheit für Alt und Jung für die flächenhafte Einrichtung einer Tempo-30-Zone westlich der Kreisstraße ausgesprochen. In Irslingen nahm man davon wieder Abstand, auch weil verschiedene Bürgerinnen

und Bürger in der dazu abschließenden Ortschaftsratssitzung ihre Bedenken geäußert hatten. Hier wird wie auch in Böhlingen, Rotenzimmern und Gößlingen punktuell die Verkehrssicherheit erhöht, indem Markierungen und einzelne Beschilderungen auf besonders gefährliche Stellen hinweisen sollen. Die Umsetzung der Verkehrskonzepte kann erst nach den notwendigen Entscheidungen bei der Straßenverkehrsbehörde und bei entsprechender Witterung im Frühjahr erfolgen.

Bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Angelegenheiten

Bürgerschaftliches Engagement und die Mitarbeit in den örtlichen Vereinen und Vereinigungen sind ein unverzichtbarer Teil des Zusammenlebens innerhalb der Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde. Der uneigennützig und ehrenamtliche Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde verdient höchste Anerkennung und tiefen Respekt. Einige der ehrenamtlich Aktiven werden auch dieses Jahr hier im Jahresbericht genannt. Viele andere müssen ungenannt bleiben, sind aber ebenso wichtige Stützen für unser Gemeinwesen. Ihnen allen, den genannten und ungenannten, sei an dieser Stelle **recht herzlich gedankt!**

Das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wurde im abgelaufenen Jahr wiederum durch eine große Anzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Vereinigungen, der Kirchengemeinden und Feuerwehrrabteilungen bereichert. Es ist wichtig und schön, daß unsere Gemeinschaft in diesem ehrenamtlichen Bereich in allen Ortsteilen lebendig ist. Doch wird es damit auch unmöglich, alles was nennenswert wäre, auch zu benennen.

- Bild Nr. 3 bitte einfügen -

Stellvertretend für so vieles andere sei deshalb der „**Arbeitskreis Heimatbuch Böhlingen**“ für die Mitarbeit am Böhlinger Heimatbuch genannt. Über fünf Jahre lang waren Hedwig Frommer, Ilona Fischinger, Edgar Kramer, Klaus Weisser, Siegbert Supper, Kurt und Steffen Bühler

für dieses wichtige Projekt ehrenamtlich tätig. Zum erweiterten Kreis gehörten Bernhard Rüth und Armin Braun vom Kreisarchivamt, Historikerin Gisela Roming und Karl-Heinz Faißt, der schließlich mit seinem Orchidee-Verlag in Horgen die Gesamtherstellung übernahm. In der letzten, intensiven Phase etwa neun Monate vor dem Erscheinen waren besonders Kurt Bühler, Klaus Weisser, Edgar Kramer und Karl-Heinz Faißt mit Kürzungen und vielerlei Detailverbesserungen gefordert. Das Ergebnis dieser Arbeit, das „Heimatbuch Böhringen“, darf alle Beteiligten, die Ortschaft und die ganze Gemeinde stolz machen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und auch an alle Bürgerinnen und Bürger, die mit Photographien, Erzählungen und eigenen Texten zum Gelingen beigetragen haben.

Der **Männergesangverein Irslingen** kann auf eine **100-jährige Geschichte** zurückblicken und führte eine Reihe großer Jubiläumsveranstaltungen durch. Beim Festakt im April konnte Landrat Dr. Michel die **Zelter-Plakette**, die vom Bundespräsidenten an verdiente Gesangsvereine verliehen wird, überreichen. Das kulturelle Leben in Irslingen wird vom Männergesangverein wesentlich mitgeprägt.

- Bild Nr. 4 bitte einfügen -

Bereits zum 11. Mal seit 1998 fand Anfang Oktober das **Erntedankfest** in Dietingen mit knapp 50 Gruppen und Traktoren im Umzug statt. Diese ganz besondere Veranstaltung, die von der Narrenzunft Dietingen und vom Ortschaftsrat Dietingen organisiert wird, konnte bei schönstem Wetter viele Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern anziehen.

Im Frühjahr standen nach fünf Jahren wieder **Wahlen zu den katholischen Kirchengemeinderäten** an. Dankenswerter Weise konnten wieder ausreichend Bewerberinnen und Bewerber für die Wahlen gefunden werden. Herzlichen Dank dafür an alle Kandidaten. Die Wahlbeteiligung der kath. Christen lag in unserer Gemeinde deutlich über dem allgemeinen Durch-

schnitt und darf mit 41,3 % als wirklich gut bezeichnet werden. Dies stellt eine wichtige Unterstützung und Vertrauensbasis für die gewählten Gremiumsmitglieder dar.

Die **Narrenzünfte** aus Dietingen, Irslingen, Böhringen und Harthausen sind freundschaftlich verbunden und haben wie vereinbart gemeinsam mit dem Musikverein Gößlingen das zweite **G4-Treffen** in Böhringen mit großem Erfolg und vielen Zuschauern durchgeführt. Dies ist ein besonders schönes Beispiel für eine ortsteilübergreifende Zusammenarbeit der Vereine, die der großen Besucherschar auch aus anderen Gemeinden viel Spaß gemacht hat.

Das **Seniorenpflegeheim „St. Josef“** in Dietingen kann dank der Initiative von Heimleiter Peter Hirsch, der Unterstützung von Heimfürsprecher Thomas Kumle und der großartigen Arbeit einiger Helfer, die wie Bauhofleiter Michael Ptacek ihre Freizeit geopfert haben, nun einen großen Teil der Fläche zwischen den Gebäudeteilen bei schönem Wetter als **Freisitz** für die Heimbewohner nutzen. Ein von außen teils unbeachtetes Projekt, welches aber für die Heimbewohner sehr viel Lebensqualität bedeutet. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Helfer, ohne deren ehrenamtliche Arbeit der Freisitz nicht möglich gewesen wäre.

Als Schlußpunkt der Schulsanierung und Außenbereichsgestaltung der Grund- und Hauptschule Dietingen konnte in diesem Jahr die vom **Förderverein** maßgeblich mitfinanzierte **Kletterwand** im Schulhof aufgestellt werden, die von den Schülerinnen und Schülern für die so wichtige „bewegte Pause“ sehr gerne angenommen wird. Herzlichen Dank an alle, die die Realisierung möglich gemacht haben.

Der Schulgarten und Pausenraum an der Grundschule in Irslingen wurde mit maßgeblicher Beteiligung der **Elternschaft** durch Eigenleistung und finanzielle Mittel neu gestaltet und aufgewertet. Insbesondere ein großes **Spiel- und Bewegungsgerät** konnte angeschafft und aufgebaut werden.

Hierfür nochmals allen Beteiligten herzlichen Dank.

Der **Anglerverein Dietingen** engagiert sich mit einem besonders bemerkenswerten Projekt für die Erhaltung des Pappelsees als Fischwasser und auch als Naherholungsbereich, indem er mit hohem finanziellem Aufwand eine solarbetriebene Umwälzung für einen erhöhten Sauerstoffeintrag installierte. Damit wird die schleichende Verlandung des Sees durch organische Sedimentschichten gestoppt und teilweise sogar wieder zurückgeschraubt. Allerdings ist im Winterhalbjahr damit zu rechnen, daß eine sich evtl. bildende Eisdecke wesentlich instabiler als früher sein wird, weshalb der Pappelsee für das Eislaufen strikt gesperrt werden muß.

Der **Obst- und Gartenbauverein Irslingen** hat in diesem Jahr eine **Schulkooperation** mit der Grundschule in Irslingen begonnen und gleichzeitig eine neue Jugendgruppe gegründet. Damit zeigt sich, daß der OGV äußerst aktiv ist und neue Akzente in der Vereinsarbeit setzt. Für die Unterstützung der Schule durch die Kooperation an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Ehrenbürger und Bürgermeister a.D. **Hubert Burkard** war wieder einmal als Heimatkundler äußerst aktiv und erfreute uns alle mit besonderen ehrenamtlichen Arbeiten, in denen er sein großes Wissen um historische Vorgänge und die örtlichen Einrichtungen mit **Broschüren zur Gotik am Wegesrand** (Max`n Kreuz) und die Dominikanerbilder des bekannten Malers Achert uns näherbrachte. Beide Veröffentlichungen sind wertvolle Beiträge zur Heimatkunde. Hierfür ganz herzlichen Dank.

Die **Kinderferienprogramme** der unterschiedlichen Organisatoren wie Elternbeiräte, Vereine, Ortschaftsräte und andere boten in den einzelnen Ortsteilen und damit in der ganzen Gemeinde für unsere Kinder und Jugendlichen ein umfangreiches, interessantes und sehr gerne angenommenes Programm. Vielen Dank an

dieser Stelle den Organisatoren und vielen Helfern, die die Ferienzeit für unsere Kinder zum Erlebnis machten.

Jahr für Jahr veranstaltet ein Team engagierter Frauen in der Dietinger Zehntscheuer am 1. Advent einen **Advents-bazar**, der von vielen Besuchern aus der ganzen Gemeinde sehr gerne angenommen wird und bei dem sich auch die Grund- und Hauptschule Dietingen mit selbstgefertigten Produkten und Weihnachtsgebäck beteiligt. Der Reinerlös kommt immer einer guten Sache zu Gute und floß aus dem Bazar 2009 Anfang dieses Jahres mit dem beachtlichen Betrag von 1.600,00 € an den Kinderschutzbund. Herzlichen Dank an dieser Stelle für dieses ganz besondere ehrenamtliche Engagement.

Auch in diesem Jahr war die **Betreuungsgruppe** für Heimbewohner im **Senioren-pflegeheim** wieder im Einsatz. Die etwa 30 Aktiven aus Dietingen, Irslingen, Böhringen und Gößlingen aktivieren im wöchentlichen Wechsel mit Spaziergängen und Ausfahrten in die Ortslage die Heimbewohner und stellen so eine unersetzliche Ergänzung zur Pflege durch die Fachkräfte im Pflegeheim dar. Vielen Dank an Ursula Ober und ihr Team für diesen wichtigen Dienst am Nächsten.

Die **Mutter-Kind-Spielgruppen** in Dietingen und Irslingen organisieren **Kinderflohmärkte**, die von vielen Eltern und Großeltern gerne besucht werden. Der Reinerlös der auf ehrenamtlicher Basis organisierten Veranstaltungen floß jeweils in verschiedene gemeinnützige Zwecke. Hierfür ganz herzlichen Dank.

Herzlichen Dank auch an die Betreuerinnen der monatlichen bzw. jährlichen **Seniorenachmittage** in allen Ortsteilen. Es sind von den Senioren gerne angenommene Angebote wie beispielsweise bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen. Damit sind es wirklich wichtige Beiträge für ein gutes Miteinander der Generationen.

Dank auch an alle freiwilligen Helfer bei den **Bach- und Landschaftsputzaktionen**

in den einzelnen Ortsteilen. Es ist ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit Natur und Gemeinde, wenn so viele Helfer sich Jahr für Jahr für diesen notwendigen Einsatz bereitfinden.

Besonders erfreulich war wiederum die große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde, als **Blutspender** den Menschen in Not zu helfen. Leider war der jährliche Blutspendetermin in unserer Gemeinde in der Dietinger Graf-Gerold-Halle in diesem Jahr nicht so gut besucht wie gewohnt. Es darf gehofft werden, daß in 2011 wieder mehr Blutspender zur Verfügung stehen. Eine ganze Reihe von Spendern konnte mit einer Urkunde des Deutschen Roten Kreuzes für 10-maliges Blutspenden geehrt werden. Außergewöhnliche Ehrungen erhielten für 25-maliges Blutspenden Martin Kumle, Ansgar Leibold und Andreas Mayer aus Dietingen, Ottilie Bechle und Fabio Jäckle aus Böhringen und Sigrid Esken aus Gößlingen sowie für 50-maliges Blutspenden Rudolf Mark aus Dietingen und Karl-Heinz Trick aus Irslingen.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Blutspender für ihren uneigennütigen und vorbildlichen Einsatz für ihre Mitmenschen. Herzlichen Dank auch an die Dietinger Landfrauen, die 2010 letztmals den Blutspendetermin in unserer Gemeinde begleitet haben. Die Nachfolge der Landfrauen in 2011 ist leider noch offen.

Personalien

- Bild Nr. 5 bitte einfügen -

Herr **Pfarrer Dr. Sebastian Punayar** verabschiedete sich beinahe auf den Tag genau fünf Jahre nach seinem Amtsantritt aus der Seelsorgeeinheit Dietingen mit ihren vier katholischen Kirchengemeinden. Er übernimmt in Berlin die Verantwortung für ein deutsch-indisches Projekt, welches er ab Dezember dort neu aufbaut. Die Gemeindemitglieder bereiteten ihrem Pfarrer bei der offiziellen Abschiedsmesse mit anschließendem Stehempfang in der

Zehntscheuer am 21. November einen bewegenden Abschied.

Die Vakanz der Pfarrstelle in unserer Seelsorgeeinheit wird voraussichtlich mindestens 1 Jahr andauern und fordert von unserer Gemeindereferentin Sr. Ursula und den ehrenamtlichen Kirchengemeinderatsmitgliedern viel Einsatz und Verantwortung ab. Dabei ist es auch notwendig, daß sich die Gemeindemitglieder in die Arbeit der örtlichen Kirchengemeinde einbringen.

- Bild Nr. 6 bitte einfügen -

Die Verleihung der **Landesehrennadel** ist immer ein besonderes Ereignis und wir dürfen uns alle mit **Thomas Kumle** aus Dietingen freuen, der diese ganz besondere Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement während der Generalversammlung der Narrenzunft Dietingen erhielt. Herr Kumle ist seit 25 Jahren in der Vorstandschaft der Narrenzunft tätig und seit 1989 ihr Erster Vorstand. Er hat den immer noch jungen Verein aus der damaligen Gründungsphase herausgeführt und zu einem der aktivsten und mitgliederstärksten Vereine in der Ortschaft und der Gesamtgemeinde gemacht. Er hat sich auch große Verdienste um die ortsteilübergreifende Vereinsarbeit und ein gutes Miteinander der Bürgerschaft in der Gesamtgemeinde erworben.

- Bild Nr. 7 bitte einfügen -

Stefan Schneider aus Dietingen wurde im Sommer vom „Stadtanzeiger“ mit seinem inzwischen seltenen Beruf als **Wagnermeister** vorgestellt. Dabei präsentierte er auch sein Lebenswerk mit einer Vielzahl von Kutschen und Wagen, die er seit kurzem in einem gemeindeeigenen Gebäude untergebracht hat und die er der Bürgerschaft als **Stiftung** überlassen möchte. Ohne diese hervorragend gearbeiteten Wagen und Gerätschaften in den unterschiedlichsten Varianten wäre auch das im 2-jährigen Rhythmus stattfindende Erntedankfest in Dietingen in dieser Form undenkbar. Herr Stefan Schneider hat sich in seinem langen und auch von gesundheitlichen Rückschlägen geprägten Arbeitsleben auch große Verdienste im Ehrenamt

als ehemaliger Ortsvorsteher in Dietingen und bei der Sanierung der Dietinger Zehntscheuer erworben.

Dr. Bernhard Schönemann trägt bereits schon seit längerer Zeit zum guten Ruf unserer Gemeindefeuerwehr als Kreisfeuerwehrarzt bei und wurde im März in Reutlingen zum **Stellvertretenden Landesfeuerwehrarzt** gewählt. Dr. Schönemann erstellte und veröffentlichte bereits mehrere bundesweit viel beachtete Untersuchungen und Studien zur Kohlenstoffmonoxydbelastung der Feuerwehrleute und Opfer im Brand- und Schadensfall.

In diesem Jahr feierten insgesamt **12 Jubelpaare** ihre Goldene oder gar Diamantene Hochzeit. Weil der weitaus größere Teil der Jubelpaare darum gebeten hat, von einer Veröffentlichung abzusehen, sei hier nur so viel berichtet, daß 2 Ehepaare aus Dietingen, 6 Eheleute aus Irslingen, 3 Paare aus Böhringen und 1 Ehepaar aus Gößlingen diese ganz besonderen Hochzeitstage bei meist guter Gesundheit begehen konnten.

- Bild Nr. 8 bitte einfügen -

Kommandant der Gemeindefeuerwehr ist seit 15 Jahren **Bernd Frommer**. Er wurde bei der Hauptversammlung im November gemeinsam mit dem stellvertretenden Kommandanten **Dominik Weißer** wiedergewählt. Beide erhielten in geheimer Wahl ein hervorragendes Ergebnis und damit einen überwältigenden Vertrauensbeweis. Bernd Frommer erhielt noch während der Hauptversammlung aus der Hand des Kreisverbandsvorsitzenden die **Silberne Verbandsehrennadel** für besondere Verdienste im Feuerwehrwesen.

In der Abteilung Böhringen der Freiw. Feuerwehr gab Abteilungskommandant **Fred Fischinger** nach 11 Jahren aus beruflichen Gründen sein Amt ab, welches nach Wahl in der Hauptversammlung der Abteilung von **Roman Jauch** übernommen wurde.

Bei der Reservistenkameradschaft Rottweil – Oberndorf gab **Rudi Nötzold** aus

Dietingen den Vorsitz ab, weshalb die Vereinigung nicht mehr ihren Sitz in Dietingen hat.

Bei der Narrenzunft Irslingen wechselte der Vorsitz von **Cynthia Deutsche** zu ihrem Ehemann **Markus Deutsche** und blieb damit in der Familie.

Beim Musikverein Gößlingen schied **Elmar Schwarz** nach den diesjährigen Vorstandswahlen aus dem Vorstandstrio aus. Der Verein wird nun vom Duo **Manuela Schwarz** und **Tanja Bihler** geführt.

Den ausgeschiedenen Vorständen darf ich an dieser Stelle für ihre verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit und den damit bewiesenen Gemeinsinn **recht herzlich danken**. Danken möchte ich auch jenen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. Ohne diese Bereitschaft wäre es nicht möglich, die Vereine mit ihrem kulturellen und sportlichen Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger weiterzuführen.

Leider mußten wir auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf ihrem **Heimgang** begleiten. Unter ihnen auch einige Persönlichkeiten, die in öffentlichen Ämtern, als Unternehmer oder in ihrer ehrenamtlichen Arbeit auf besondere Weise in Erscheinung traten. Stellvertretend für viele andere darf hier **Rolf Waibler** genannt werden, der viel zu früh nach seinem Ausscheiden als Ortsvorsteher in Rotenzimmern von uns gegangen ist. Tief betroffen mußte die Gemeinde und insbesondere die Bürgerinnen und Bürger in Dietingen von **Sr. M. Willigis Ober** Abschied nehmen. Sie gehörte der Gemeinschaft der Franziskanerinnen von Reutte an, wo sie nun 86-jährig starb. Wir bewahren sie alle in ehrendem Andenken und versichern den Angehörigen und Hinterbliebenen unsere Anteilnahme.

Öffentliche Einrichtungen;
Bau-, Unterhaltungs- und Ausstattungsmaßnahmen

Gemeindefeuerwehr

In den fünf Abteilungen der Gesamtwehr Dietingen leisten derzeit 98 Männer und Frauen ihren **freiwilligen Dienst**. Hinzu kommen 13 Angehörige der Jugendfeuerwehr. Die Alterswehr zählt derzeit 35 Kameraden. Die Bereitschaft von Frauen und Männern, sich in der Freiw. Feuerwehr ehrenamtlich zu engagieren und die notwendigen Ausbildungen zu absolvieren ist die Voraussetzung, daß auch in Zukunft für unsere Bevölkerung bei Brand und Notlagen Sicherheit gewährleistet werden kann und Hilfe zur Verfügung steht.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat sind bestrebt, unsere Feuerwehrleute mit persönlicher Schutzausrüstung, Gerätschaften und Fahrzeugen optimal auszurüsten. In diesem Jahr wurde eine Ersatzbeschaffung bei den **Atemschutzgeräten** durchgeführt. Dies war notwendig, weil für ein Großteil der bisher eingesetzten Geräte keine Ersatzteile mehr verfügbar waren und keinerlei Risiken für die im Einsatz befindlichen Feuerwehrleute eingegangen werden können.

Die Freiw. Feuerwehr ist eine Gemeindeeinrichtung, deren Grundlagen durch eine **Feuerwehrsatzung** geregelt sind. Für diese Feuerwehrsatzung wurde am Jahresende eine **Neufassung** auf den Weg gebracht, die den neueren Bestimmungen im Feuerwehrgesetz usw. Rechnung trägt wie beispielsweise die nun zwingend geheime Wahl der Kommandanten und deren Stellvertreter.

Im November wurde außerhalb des ansonsten üblichen 2-jährigen Rhythmus eine **Hauptversammlung** der Gesamtwehr abgehalten, um die nach Ablauf der 5-jährigen Amtszeit notwendige Wahl des Kommandanten und dessen Stellvertreter durchführen zu können. Wie an anderer Stelle bereits berichtet, wurden Kommandant Bernd Frommer und Stellvertreter Dominik Weißer mit überragender Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt.

Der intensivste Einsatz des Jahres war die **Vermißsuche** nach einem Mitbürger in Dietingen. Er war vielleicht auch gleichzeitig der belastendste Einsatz, weil er ohne Ergebnis abgebrochen werden mußte. Zeitweise waren bis zu 250 Einsatzkräfte von Freiw. Feuerwehr, Polizei, DRK, Malteserhilfsdienst, Bergwacht und THW gleichzeitig im Einsatz. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Einsatzkräfte aus unserer Gemeinde, die an zwei Tagen bis in die Nachtstunden hinein ihr Möglichstes getan haben.

Für den Einsatz das ganze Jahr über an dieser Stelle allen **Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr** unter Leitung von Kommandant Bernd Frommer und den Abteilungskommandanten Wilfried Rieble (Dietingen), Siegfried Bihl (Irslingen), Roman Jauch (Böhringen), Holger Seemann (Rotenzimmern) und Roland Schwarz (Gößlingen) sowie dem Jugendfeuerwehrwart Christian Thoma für ihren uneigennütigen und unersetzlichen Dienst für den Brandschutz und die Sicherheit in unserer Gemeinde ein **ganz besonderer Dank**. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich auch die **Kameraden der Alterswehr** unter Leitung von Kurt Staiger aus Böhringen, die nach dem Ende ihres aktiven Dienstes gelegentlich bei Einsätzen oder Veranstaltungen noch helfend Hand mitanlegen.

Rathausgebäude

Die Renovierung des Sitzungssaales im Rathaus Dietingen mit neuem Bodenbelag, neuer Bestuhlung, Erneuerung der Beleuchtung, Malerarbeiten und moderner Präsentationstechnik konnte im Frühjahr durchgeführt werden und wird von den dort tagenden Gremien und den Besuchern positiv aufgenommen.

Im Rathausgebäude Böhringen wurde eine Anlage zur Umkehrosmose eingebaut, die die kapillar aufsteigende Feuchtigkeit in einem langsamen Prozess unterbinden und so zur Trocknung der Gebäudesubstanz beitragen soll. Die Anlage hat gute Referenzen und es bleibt zu hoffen, daß so höhere Aufwendungen für eine bauliche Trockenlegung vermieden werden können.

Keine Baumaßnahme im eigentlichen Sinne aber eine wichtige Änderung einer „Gemeindeeinrichtung“ war die Erneuerung der Internetseite unserer Gemeinde. Nach sieben Jahren im Netz war die alte Seite im Hinblick auf die Gestaltung und die Nutzungsmöglichkeiten nicht mehr aktuell. Die erneuerte Seite bietet eine wesentlich interessantere graphische Darstellung, ein innovatives Navigationskonzept und mehr Möglichkeiten zum Kontakt zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgerschaft wie beispielsweise über die Online-Umfragen.

Kindergärten

Derzeit bestehen im kath. Kindergarten in Dietingen zwei Regelgruppen und eine altersgemischte Gruppe sowie im kath. Kindergarten und im Gemeindecindergarten Böhringen je eine Regelgruppe und eine altersgemischte Gruppe. In den altersgemischten Gruppen werden auch Kinder unter drei Jahren betreut. In den insgesamt sieben Gruppen befinden sich zur Zeit 124 Kinder in Obhut. Bis zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2011 werden bis zu 142 Kinder die Kindergärten besuchen. In allen drei Kindergärten wird mehr Personal eingesetzt, als die Bestimmungen für die Erteilung einer Betriebserlaubnis vorgeben. Dies insbesondere deshalb, um flexible Öffnungszeiten nach dem Bedarf der Eltern, insbesondere im Hinblick auf deren Arbeitszeiten, anbieten zu können und den höheren Aufwand in den altersgemischten Gruppen abzudecken.

Im Gemeindecindergarten Böhringen wurden in diesem Jahr die geplanten Sanierungsarbeiten durchgeführt. Dabei wurden insbesondere die Sanitäreinrichtung erneuert und die undichten Fenster ersetzt. Funktionell wurde die Bürofläche erweitert und neben anderen kleineren Gewerken insbesondere Malerarbeiten durchgeführt.

Schulen

Unsere drei Grund- und Hauptschulen in Dietingen, Irslingen und Böhringen werden zur Zeit von insgesamt 211 Schülern be-

sucht. Damit hat sich die Gesamtschülerzahl erneut verringert. Die Schülerzahlen verteilen sich auf 161 Grundschüler und 50 Hauptschüler.

An allen drei Schulstandorten wird das Betreuungsmodell „Verlässliche Grundschule“ für einen garantierten Unterrichtsblock mit anschließender Betreuung von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr angeboten.

An die Betreuung durch die „Verlässliche Grundschule“ schließt sich in den Grund- und Hauptschulen Dietingen und Böhringen eine Hausaufgabenbetreuung in der Regel bis 15.15 Uhr an, sofern kein Unterricht gegeben wird. In Dietingen wird für die Kinder im Betreuungsmodell „Verlässliche Grundschule“ auch eine warme Mahlzeit angeboten. Dabei wird nur der Einkaufspreis für das Essen abgerechnet.

Mehrzweckhallen

Nach den umfangreichen Sanierungen und Verbesserungen der vergangenen Jahre war in diesem Jahr im Bereich der Mehrzweckhallen keine Maßnahme geplant. Allerdings mußte an der Graf-Gerold-Halle am nördlichen Giebel eine Substanzsicherung wegen eindringender Feuchtigkeit veranlaßt werden, die auf der Südseite, die dieselben baulichen Voraussetzungen hat, noch nachgeholt werden muß.

- Bild Nr. 9 bitte einfügen -

In Eigenleistung durch Mitarbeiter des Gemeindebauhofes konnte zwischen Haupteingang der Graf-Gerold-Halle und dem dortigen Parkplatz eine **Boccia-Bahn** eingerichtet werden, die erfreulicherweise als Treffpunkt und Spielmöglichkeit für Jung und Alt gut angenommen wird.

Wasserversorgung/ Abwasserbeseitigung

Die Sanierung und Erneuerung der Frischwasserleitung in der Hohensteinstraße ist schon länger geplant und mußte wegen Terminüberschneidungen bei der beauftragten Firma nochmals für das Frühjahr 2011 verschoben werden.

- Bild Nr. 10 bitte einfügen -

In diesem Jahr traten in Rotenzimmern, Böhringen und in Dietingen vermehrt Wasserrohrbrüche an Hausanschlußleitungen und an Hauptwasserleitungen der Gemeinde auf. Dies führte leider zu einer erhöhten Wasserverlustquote.

Wenn bei Hausanschlußleitungen ein Wasserrohrbruch auftritt, so gibt es immer wieder Fragen der betroffenen Anlieger zur Kostentragungspflicht. Nach der Satzung der Gemeinde Dietingen ist bei einem solchen Schaden der betreffende Anlieger als Hauseigentümer kostenersatzpflichtig. Dies macht den Wasserzins für alle Bürgerinnen und Bürger durch eine günstigere Kalkulationsbasis billiger. Für den jeweiligen Eigentümer können allerdings im Schadensfall nicht unerhebliche Kosten auftreten.

Herzlichen Dank den beiden Klärwärtern Reinhold Graf vom Verbandsklärwerk in Böhringen und Siegfried Bihl im Klärwerk Dietingen sowie den beiden Wassermeistern im Verbandswasserwerk Neckarburg Roland Neher und Michael Merz, die zumeist im Hintergrund eine überaus verantwortungsvolle Aufgabe bei der Abwasserentsorgung und bei der Frischwasserversorgung wahrnehmen.

Straßen, Wege und Verkehr

Seit einigen Jahren führt der Landkreis Rottweil innerhalb unserer Gemeinde immer wieder Fahrbahnsanierungen an den **Kreisstraßen** durch, wofür wir sehr dankbar sind. Auch in diesem Jahr war der Landkreis trotz der schwierigen Haushaltslage wieder bereit, bei einem Teilabschnitt der Ortsdurchfahrt in Dietingen im Bereich der Böhringer Straße eine Oberflächenverbesserung durchzuführen. Begleitend zu dieser Maßnahme wurden die Straßeneinlaufschächte und Deckel der Schachtbauwerke sowie Teile der dort verlaufenden Gehwege durch die Gemeinde erneuert.

Mit einer zweiten Maßnahme wurden von der Gemeinde eine ganze Reihe von weiteren Schachtdeckeln und Einlauf-

schächten sowie Randsteinen in allen Ortsteilen erneuert bzw. saniert.

Zur Verbesserung der **Breitbandversorgung** der Bevölkerung in den Ortsteilen Irslingen, Rotenzimmern und Gößlingen ist die Gemeinde Dietingen laufend aktiv. Dietingen und Böhringen gelten wegen der dort vorhandenen Infrastruktur von KabelBW als versorgt.

In Irslingen wurden bereits im vergangenen Jahr mit einem Projekt der Gemeinde Leerrohre verlegt und ein Vertrag mit der Telekom abgeschlossen, um eines der Leerrohre mit Glasfaser zu bestücken. Die entsprechenden Arbeiten wurden erst vor kurzem abgeschlossen und der schnelle Internetzugang soll nach Auskunft der Betreiberfirma Mitte Dezember 2010 freigeschaltet werden. Damit gilt auch Irslingen als versorgt.

Für die Ortsteile Rotenzimmern und Gößlingen hatte der Gemeinderat zunächst auch ein Projekt zur Leerrohrverlegung und Kabelzuführung beschlossen, für das erhebliche Eigenmittel der Gemeinde und auch Fördermittel bereitlagen. Leider mußte das Projekt wegen der fehlenden Bereitschaft des einzigen Anbieters, das Leerrohr zu bestücken, abgebrochen werden. Das anschließende Projekt war eine Richtfunklösung, die aber wegen erheblicher Zweifel am Anbieter ebenfalls nicht umgesetzt werden konnte. Auch hier war die Gemeinde bereits weit fortgeschritten und lagen Fördermittel schon bewilligt bereit.

Die Gemeinde Dietingen wird weiterhin versuchen, die Ortsteile Gößlingen und Rotenzimmen schnellstmöglich an eine Breitbandversorgung anzubinden. Dabei wird parallel einerseits der Weg über eine weitere Ausschreibung beschritten, um so einen Anbieter zu finden, der die im Verhältnis leider sehr wenigen Anschlußnehmer versorgen will und andererseits ist die Gemeindeverwaltung mit drei Anbietern der neuen Technologie LTE im Kontakt, die derzeit Netze auf Basis von früheren Rundfunkfrequenzen aufbauen. Hier konnte erreicht werden, daß die Anbieter in unserer Raumschaft ihre Pilotprojekte umsetzen, und so unsere Bürgerinnen und

Bürger als mit die ersten die neuen Möglichkeiten nutzen können.

Friedhöfe

Die Tendenz zur Urnenbestattung findet nach den Ortsteilen Dietingen und Böhringen nun auch in Irslingen und Gößlingen ihre Fortsetzung, was insbesondere in der einfacheren Pflege der Grabstätte für die Hinterbliebenen begründet liegt. In diesen beiden Ortsteilen wurden deshalb die Urnengrabfelder erweitert.

Für das kommende Jahr wurde eine neu gefaßte **Friedhofsatzung** beschlossen, die einerseits nach der neuen Mustersatzung des Gemeindetages die neueren Bedürfnisse und Lebensumstände der Bevölkerung z.B. mit der Zulassung von Bestattungen von Totgeburten oder durch Begriffserweiterungen bei den Hinterbliebenen mit Lebenspartnern Rechnung trägt. Außerdem wurden die Voraussetzungen für Rasengrabfelder geschaffen, in denen auch anonyme Bestattungen erfolgen können.

Aufgrund der äußerst schwierigen Haushaltslage im Jahr 2011 war die Gemeinde aufgerufen, ihre Gebührenhaushalte zu überprüfen. Auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung wurden deshalb auch die Bestattungsgebühren angepaßt, wodurch sich der Kostendeckungsgrad um etwa 10 Prozentpunkte erhöht. Dennoch wird dieser Gebührenhaushalt weiterhin um mindestens ein Drittel subventioniert.

Gemeindebauhof

Der Gemeindebauhof unter der Leitung von Herrn Michael Ptacek ist mit seinen sechs Mitarbeitern für die Unterhaltung und Instandsetzung der verschiedenen Einrichtungen, Straßen und Grünflächen in unserer flächenmäßig recht großen Gemeinde mit ihren fünf Ortsteilen verantwortlich. In diesem Jahr war der Gemeindebauhof durch Sonderaufgaben wie die Beseitigung von Rohrbrüchen oder den Folgen des Starkregenereignisses im Juli wieder besonders belastet.

- Bild Nr. 11 bitte einfügen -

Zur Erledigung der laufenden Arbeiten ist ein intakter Fahrzeugpark und eine bedarfsgerechte Gerätschaft notwendig. Die Gemeinde führt deshalb laufend **Ersatzbeschaffungen** durch wie beispielsweise in diesem Jahr bei einem Pritschenfahrzeug.

Herzlichen Dank dem Personal des Gemeindebauhofes für seinen engagierten Einsatz im laufenden Betrieb unter oft widrigen Umständen.

Gemeindewaldungen

Das Forstwirtschaftsjahr 2010 war im Vergleich der letzten 10 Jahre ein erfreuliches Jahr, weil wie bereits 2009 zufällige Nutzungen durch Schneebruch, Sturm oder Käferbefall nur minimal anfielen. Der Gesamteinschlag betrug wie geplant ca. 11.500 fm, die Holzerlöse waren trotz der Nachwirkungen der Wirtschaftskrise und der noch schleppenden Baukonjunktur im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Die Gemeinde hat planmäßig im Bereich Wildecker Wald ca. 700 m **Waldwege** neu gebaut. Dies verbessert die Möglichkeiten der Holzernte sowohl in den dort befindlichen Gemeindewaldungen wie auch für private Waldparzellen. Der Kostenaufwand hierfür betrug ca. 30.000,00 €. Daneben waren weitere Unterhaltungsmaßnahmen an bestehenden Wegen notwendig, die teilweise auch auf die Unwetterfolgen nach dem Starkregenereignis Anfang Juli zurückzuführen waren.

Der Gemeinde zum Kauf angebotene private Waldparzellen wurden, soweit sie einer sinnvollen Arrondierung der Gemeindewaldungen dienen, erworben.

Landwirtschaft

Die landwirtschaftlichen Betriebe, ob im Haupt- oder im Nebenerwerb, sind einem schwierigen Marktumfeld innerhalb der europäischen Union und auf dem Weltmarkt ausgesetzt. So sind die Betriebe auch in unserer Gemeinde notwendiger Weise bestrebt, sich weitere betriebswirtschaftliche Standbeine zu erschließen. Daß dies recht erfolgreich sein kann zeigen Beispiele, wo Landwirte als Produzenten von regenerativer Energie durch Solar-,

Biogas- oder Heupellets-Anlagen auftreten oder auch in der Gastronomie Fuß fassen, wie der innovative „Genießerhof“ zeigt. Auch wenn nicht alle Bestrebungen wie großflächige Solaranlagen auf landwirtschaftlichen Flächen positiv mitbegleitet werden können, so ist die Weiterentwicklung unserer landwirtschaftlichen Betriebe nur zu begrüßen.

Denn unsere Gemeinde liegt im ländlichen Raum und profitiert durch die Arbeit der immer kleineren Anzahl von landwirtschaftlichen Betrieben, die durch Bodenbearbeitung und Beweidung der landwirtschaftlichen Flächen einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der schönen Kulturlandschaft leisten, in der wir alle leben.

Entwicklungsplanungen

Regionalplanfortschreibung

Der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg hat die aktuelle Planfortschreibung im Frühjahr abgeschlossen. Dies war ein langwieriger Prozeß, bei dem u.a. auch zur **Rohstoffsicherung** mögliche Gipslagerstätten und Muschelkalkvorkommen, die sich auch in unserer Gemeinde befinden, betrachtet wurden. Die Gemeinde war in diesem Verfahren bemüht, mögliche Rohstoffsicherungsflächen in der Nähe von unseren Ortschaften und Wohnplätzen möglichst gering zu halten, damit dort keine Beeinträchtigungen eintreten können. Dies ist nur zum Teil gelungen, doch ist recht unwahrscheinlich, daß solche Rohstoffsicherungsflächen in der Nähe von bebauten Arealen zu möglichen Abbauflächen aufrücken können.

Flächennutzungsplan

Der derzeit gültige Flächennutzungsplan 2012 wurde im Dezember 2001 genehmigt. Er regelt hauptsächlich die **Siedlungsentwicklung** für die in der Verwaltungsgemeinschaft Rottweil verbundenen Gemeinden Deißlingen, Dietingen, Wellendingen, Zimmern o.R. und der Stadt Rottweil. Die Entwicklungsflächen sind aus dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan abzuleiten und verteilen sich in unserer Gemeinde auf ca. 13,6 ha

Wohnbauentwicklungsflächen und ca. 14,7 ha Gewerbeentwicklungsflächen. Dies sind für eine Gemeinde unserer Größenordnung relativ große Flächeninhalte, die aber bei unserer Struktur in fünf Ortsteilen notwendig sind.

Nach längerem Stillstand bei den notwendigen Änderungsverfahren wegen laufendem Personalwechsel bei der ausführenden Stelle in der Stadtverwaltung Rottweil wurden jetzt die Planungsarbeiten wieder aufgenommen. Dabei kam man einvernehmlich überein, daß nur noch besonders drängende, kleinteilige Änderungen am bestehenden Plan durchgeführt werden und für die eigentliche Fortentwicklung ein neuer Flächennutzungsplan mit dem Zieldatum 2025 in Angriff genommen wird. Die in unserer Gemeinde noch nicht abgearbeiteten Änderungen wie beispielsweise das neue Sondernutzungsgebiet „Schuppenbaugebiet Dietingen“ werden dann in das neue Planwerk eingearbeitet.

Bebauungspläne

Im ersten Bauabschnitt des Wohnbaugebietes „**Stuckäcker II**“ in Dietingen sind nur noch wenige der 19 vorhandenen Bauplätze unverkauft. Zwischenzeitlich wurde das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes abgeschlossen, mit dem der Nachfrage nach kleineren Bauplätzen gegenüber der Planung von vor über 10 Jahren Rechnung getragen wird und die auch einige Anpassungen zur Ermöglichung von modernen Bauweisen enthielt.

Für das bisherige Gewerbegebiet „**Dietingen-Mitte**“, welches hinter der Bushaltestelle „Kreuz“ liegt, wurde mit einem Aufstellungsbeschluß die Umwidmung des Gebietes hauptsächlich für Wohnzwecke vom Gemeinderat in die Wege geleitet. Dies war möglich, weil gleichzeitig das an der Kreisstraße liegende Gewerbegebiet „**Hennegraben**“ nach dem entsprechenden Satzungsbeschluß nun für eine geordnete gewerbliche Entwicklung am Ortsrand zur Verfügung steht. Hier wurde bereits im Mai dieses Jahres mit der „Kristallwelt“ ein erstes Bauvorhaben begonnen. Mit der

Verlagerung der gewerblichen Entwicklung an den Ortsrand ist für die Ortschaft Dietingen ein wesentlicher Fortschritt in ihrer Gesamtentwicklung gelungen.

In Irslingen steht im Wohnbaugebiet „**Weiherr II**“ derzeit noch ein Bauplatz zum Erwerb durch Bauinteressenten zur Verfügung. Bei ausreichendem Bedarf und Nachfrage aus der Bevölkerung steht das bereits genehmigte Wohnbaugebiet „**Brühl-West**“ bereit, dessen Erschließung aber für das Jahr 2011 noch nicht vorgesehen ist.

Das Gewerbegebiet „**Brühl-Ost III**“ in Irslingen basierte ursprünglich auf einem größeren Entwicklungskonzept für die gesamte Fläche zwischen Sportplatz und Autobahn. Dieses Konzept kann aufgrund neuerer Vorgaben aus der Politik wegen Landschaftsverbrauch in der ursprünglich geplanten Form nicht mehr umgesetzt werden. Deshalb sind einige Änderungen vorzusehen, die in einem Verfahren demnächst aufgegriffen werden.

In Böhringen konnten die Erschließungsarbeiten im Wohnbaugebiet „**Furtenwegle**“ im Mai abgeschlossen werden. Drei Bauplätze sind bereits verkauft und zwei weitere angefragt. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und zeigt, daß das Baugebiet von der Bürgerschaft gut angenommen wird.

In Rotenzimmern stehen im Wohnbaugebiet „**Rohracker**“ derzeit noch vier Bauplätze im 1. Bauabschnitt für Interessenten zur Verfügung.

Im Baugebiet „**Gansgärten**“ in Gößlingen stehen nach einem Verkauf in diesem Jahr noch sechs Bauplätze im 1. Bauabschnitt für Bauinteressenten zur Verfügung.

In Dietingen und Rotenzimmern bestehen **Ortsbildsatzungen**, die nach verschiedenen Änderungen an einigen gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr aktuell sind. In Dietingen hat sich der Ortschaftsrat für die Aufhebung der Ortsbildsatzung ausgesprochen, was im kommenden Jahr umgesetzt werden soll. Ebenfalls im kommen-

den Jahr sollen die Änderungen an der Ortsbildsatzung in Rotenzimmern abgehandelt werden, die zu einer Verkleinerung der Satzungsfläche und einer Schwerpunktbildung beim Denkmalschutz führen sollen.

Die gemeindeeigenen Bauplätze werden in Dietingen zum Preis von 82,00 € /m², in Irslingen zu 55,00 € /m² für den letzten verbliebenen Platz im bisherigen Baugebiet, in Böhringen zu 80,00 € /m², in Rotenzimmern für 65,00 € /m² und in Gößlingen (je nach Lage) für 45,00 € /m² bzw. 51,00 € /m² angeboten. In allen Ortsteilen kommt zum Preis je Quadratmeter ein pauschaler Kostenersatz für bereits vorhandene Hausanschlußleitungen, die Vermessung und dergleichen hinzu. Interessenten für Bauplätze werden gebeten, rechtzeitig vorab unverbindlich beim Bürgermeisteramt anzufragen. Die Anfragen und Vormerkungen werden entsprechend der zeitlichen Abfolge behandelt.

Gewässerentwicklungsplan

Auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung beschloß der Gemeinderat für die vielen laufenden Meter Bach- und Wassergrabenstrecken an Wettebach, Schlichem, Schwarzenbach, Waldenbach und vielen anderen offenen Wasserflächen einen **Gewässerentwicklungsplan**. Darin sind alle ökologisch wertvollen oder auch problematischen Abschnitte unserer Gewässer aufgenommen. Er bietet damit die Basis für eine geordnete Weiterentwicklung unserer Gewässer und aus diesem Grunde auch die Möglichkeit, Fördermittel für notwendige Maßnahmen zu erhalten. Auch der Gewässerentwicklungsplan selbst wurde zu einem hohen Prozentsatz mit Landesmitteln gefördert.

Landessanierungsprogramm

Im Zusammenhang mit dem leerstehenden Gebäude Kirchplatz 6 in der **Dietinger Ortsmitte**, welches der Kath. Kirchengemeinde gehört, wurde in Abstimmung mit dem Kirchengemeinderat und auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung der Antrag auf Aufnahme in das Landessanierungsprogramm gestellt. Dabei wird in

einem definierten Sanierungsgebiet die Möglichkeit geschaffen, mit hohen Landeszuwendungen sogenannte „städtebauliche Mißstände“ aufzugreifen und zu verbessern. Hier können private Gebäudeeigentümer genauso profitieren wie die Gemeinde, die das leerstehende Gebäude am Kirchplatz erwerben könnte, um es voraussichtlich wegen der schlechten Gebäudesubstanz abzubrechen. Im Abstimmung mit der Kath. Kirchengemeinde könnte dann bei Bedarf ein Neubau entstehen oder die Fläche für eine künftige Platzgestaltung dienen. Die Mittel aus dem Landessanierungsprogramm würden damit Chancen eröffnen, eine positive Ortskernentwicklung insgesamt zu erreichen und insbesondere Handlungsspielraum für das leerstehende Gebäude Kirchplatz 6 zu erhalten, der bisher leider nicht vorhanden ist. Diesen Handlungsspielraum benötigen wir aber dringend, wenn schon in wenigen Jahren voraussichtlich auch die äußere Bausubstanz noch schlechter wird. Wir hoffen auf Aufnahme in das Landessanierungsprogramm im Jahre 2011. Danach könnte ein zur Verfügung gestellter Förderrahmen in einem Zeitraum von 8 – 10 Jahren umgesetzt werden.

Nachstehend einige statistische Angaben zur Gemeinde:

*- hier bitte die statistischen Angaben zur Gemeinde einfügen entsprechend der beigefügten Aufstellungen -
(Reihenfolge: Einwohnerstatistik, Standesamt, Schulen)*

Gemeindefinanzen

Die öffentlichen Haushalte erlebten bei Bund, Ländern und Kommunen einen Rekordseinbruch bei den Steuereinnahmen. Dies wirkte sich bei den Finanzzuweisungen auch an unsere Gemeinde direkt aus und wird noch bis ins Jahr 2012 hinein

eine deutlich geringere Finanzausstattung zur Folge haben.

Erfreulicherweise war die Wirtschaftserholung in 2010 mit einem Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt von 3,5 Prozentpunkten stärker als erhofft. Doch auch bei einer noch durchaus fraglichen Verstärkung dieser Entwicklung werden sich die steigenden Steuereinnahmen aufgrund der Finanzsystematik in den öffentlichen Haushalten frühestens im Jahr 2012 positiv für unseren Gemeindehaushalt auswirken. Negativ für den Haushalt 2011 wirkt darüber hinaus die um 5 Prozentpunkte drastisch steigende Kreisumlage.

Der **Schuldenstand** zum Jahresende 2010 ist mit ca. 89.000,00 € bzw. ca. 22,40 €/Einwohner wiederum der **niedrigste** seit Bestehen der Gemeinde. Auch wenn ein Vergleich mit anderen Gemeinden nur sehr bedingt möglich ist, darf hier die durchschnittliche Verschuldung der Gemeinden im Landkreis mit derzeit 760,00 €/Einwohner genannt werden. Die niedrige Verschuldung erhält uns in diesen besonders schwierigen Haushaltsjahren 2010 und 2011 die notwendigen Handlungsspielräume und versetzt uns in die Lage, statt einem Schuldendienst mit Zins und Tilgung die vorhandenen finanziellen Mittel bei Investitionen für unsere Bürgerschaft einzusetzen. Die Gemeinde plant auch für den Haushalt **2011 keine Darlehensaufnahme**. Der Anteil der Personalkosten am Verwaltungshaushalt, also dem Haushalt für die laufenden Kosten, beträgt seit Jahren nur ca. 20 %. Dies ist nur dadurch möglich, weil die Gemeinde über qualifizierte und sehr leistungsbereite Mitarbeiter verfügt. Der Personalkostenanteil wird in den kommenden Jahren durch zusätzliche Aufgaben wie beispielsweise bei der Kinderbetreuung und im Finanzwesen zwar etwas ansteigen, bleibt aber weiterhin moderat. Der sehr niedrige Schuldenstand und die moderaten Personalkosten versetzen unsere insgesamt eher steuerschwache Gemeinde in die Lage, handlungsfähig zu bleiben und wichtige Aufgaben zu erledigen.

Haushaltsplanung 2011

Das **Haushaltsvolumen 2011** stellt sich nach dem Entwurf des Haushaltsplanes wie folgt dar:

Im **Verwaltungshaushalt: 6,7 Mio. €**. (Haushalt für den laufenden Betrieb der Verwaltung und die gemeindlichen Einrichtungen mit Erfüllung der laufenden Aufgaben) – VJ 6,7 Mio. €.

Im **Vermögenshaushalt: 0,9 Mio. €**. (Haushalt für neue Investitionen und Schuldentilgung) – VJ 1,8 Mio. €.

Im **Gesamthaushalt 2011: 7,6 Mio. €**. (VJ 8,5 Mio. €).

Bitte hier die Tabelle

„Nachstehend einige Zahlen aus dem Haushaltsplanentwurf 2011“ *einsetzen*
(siehe Beiblatt)

Ausblick

Die Gemeinde Dietingen verfügt in allen fünf Ortsteilen über einen **hohen Aufgabenerfüllungsstand**. Wichtige Einrichtungen wie Schulen oder Gemeindehallen sind nach den Sanierungen oder den Neubauten der letzten Jahre in einem sehr guten Zustand. Bei den gemeindeeigenen Gebäuden ist in den kommenden Jahren insbesondere bei den Rathäusern in einigen Ortsteilen und bei den Kindergärten ein Sanierungsbedarf oder der Bedarf für eine Verbesserung der Energieeffizienz zu sehen. Die gute Substanz unserer Gemeindecinrichtungen gibt uns in Zeiten der Krise die Möglichkeit, nur abwendbare Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen, ohne daß negative Auswirkungen zu befürchten sind.

Die von der Gemeindeverwaltung im letzten Jahr angeregten und von den Gremien ausführlich beratenen **Verkehrskonzepte** können nach Prüfung und Entscheidung bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde im Jahre 2011 umgesetzt werden. Es war wichtig, in allen Ortsteilen die Verkehrssituation eingehend zu beleuchten und die für jeden einzelnen Ort

angepaßten Maßnahmen aufzugreifen. Im Ortsteil Dietingen ist eine flächenhafte Tempo-30-Zone vom Ortschaftsrat empfohlen worden. Mit einer offensiven Informationspolitik von Seiten der Gemeindeverwaltung wurde versucht, die Bürgerschaft bei der Entscheidungsfindung einzubeziehen und die Akzeptanz für eine mögliche Einrichtung einer solchen Zone zu erhöhen. Ob dies gelungen ist, wird sich bei der Umsetzung im Jahre 2011 zeigen.

Die ebenfalls auf Anregung der Gemeindeverwaltung auf den Weg gebrachten **Energiekonzepte** für öffentliche Gebäude befinden sich noch in Bearbeitung. Dabei wird insbesondere die Art der Heizung/Lüftung betrachtet und geprüft, ob in einigen Bereichen, wo mehrere öffentliche Gebäude in unmittelbarer Nähe zueinander stehen, Nahwärmekonzepte Schritt für Schritt realisiert werden können. Solche Energiekonzepte sollen künftig dazu beitragen, daß bei einem notwendigen Ersatz von Heizungsteilen in den kommenden Jahren die richtigen Schritte schon vorgegeben sind, um Kosten für die Gemeinde und Ressourcen bei fossilen Brennstoffen einzusparen.

Unsere Gemeinde steht wie viele andere im Jahre 2011 vor der schwierigsten Haushaltssituation ihrer Geschichte. Damit ist klar, daß im investiven Bereich nur unbedingte Pflichtaufgaben wie beispielsweise im Tiefbau, wo die Wegeunterhaltung nicht vernachlässigt werden kann, angegangen werden können. Doch die Gemeinde ist gut vorbereitet auf diese schwierigen Zeiten und kann auf diesem soliden Fundament in den Jahren ab 2013 wieder mehr Gestaltungsspielraum erlangen.

Dank und Wünsche zum Jahreswechsel !

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Senioren und Jugendlichen, allen ehrenamtlich Tätigen, den Gremiumsmitgliedern im Gemeinderat und in den Ortschafts-

räten, den Bediensteten, den Steuerzahlern und allen, die im Stillen für die Gemeinde und in der Gemeinde für den Nächsten wirken, darf ich anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels recht herzlich für ihren Einsatz das ganze Jahr über danken und Alles Gute und insbesondere Gesundheit wünschen.

Josef Scheible

Ortsvorsteher Dietingen-Göbblingen

Ihnen allen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich in der Adventszeit und über die Weihnachtstage Zeit zur Entspannung und Besinnung für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Dazu paßt ein Zitat von Ernst Ferstel:

*„Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit,
die uns etwas gibt.“*

Für das neue Jahr 2011 wünsche ich Ihnen allen Glück, Erfolg, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen. Gehen wir es gemeinsam mit neuer Kraft und gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit dem notwendigen Schuß Optimismus an!

Dezember 2010

Mit herzlichen Grüßen

Ihr (bitte handschriftliche Unterschrift einfügen)

Frank Scholz

Bürgermeister

Den Wünschen schließen sich in den Ortsteilen an:

Thomas Willekes

Ortsvorsteher Dietingen-Ort

Klaus Häsler

Ortsvorsteher Dietingen-Irslingen

Klaus Weisser

Ortsvorsteher Dietingen-Böhringen

Josef Schwende

Ortsvorsteher Dietingen-Rotenzimmern